Halle und Umgegend.

Halle, 27. Juli.

Deutscher Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien, Abteilung Halle. Nachdem die erste Sendung von Liebesgaben für die in Deutsch-Südwestafrika kämpfenden deutschen Soldaten an ihren Bestimmungsort abgegangen ist, sei nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die gesammelten Gaben im fernen Afrika freudig und dankbar begrüßt werden. Verschiedene Dankesbriefe aus den Reihen der Truppen beweisen, daß vielen durch die Sammlungen eine große Freude und Wohltat bereitet wird. Hierdurch ermutigt, tritt der Verein heute nochmals an die Mitbürger in Stadt und Land mit der herzlichen Bitte heran, zu einer zweiten Sendung reichlich beizusteuern; handelt es sich doch um ein Werk der Menschenfreundlichkeit, bei dem auch die kleinste Gabe dankbar entgegengenommen wird. Zur Empfangnahme weiterer Spenden wie: Rauch- und Watchmaterial, Briefpapier, Taschentücher, Strümpfe, Unterzeug, Schokolade, Tee, Cakes und Limonadenpulver, sowie von barem Gelde, das zur Beschaffung fehlender Artikel und zur Bestreitung der Porto- und Verpackungskosten dringend erwünscht ist, sind wie bisher gern bereit: Herren Blau, Konditor, Gr. Ulrichstr. 59, Booch, Kaufmann, Breiteltr. 1, Ebermann, Gr. Steinstr. 84, Eisengräber, Kolonialhaus, Geiststr. 15 und Lafontainestr. 19, Frau Geheimrat Lehmann, Burgstr. 46 und Gr. Steinstr. 19, Herren Reichardt, Kaufmann, Burgstr. 69, Steinbrecher & Jasper, Zigarrengeschäft, Geiststraße, Tausch & Grosse, Buch- und Kunsthandlung, Gr. Steinstr. 79, Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 6.

Rabattsparvereine. Vorgestern früh wurden in Rudolstadt die Verhandlungen der Delegierten der Rabattsparvereine wieder aufgenommen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und vor einer Vermehrung der Vorstandsmitglieder abgesehen. Der jetzige Vorstand wurde wiedergewählt. Die Anschaffung von 5 Mark-Sparbüchern wurde allenthalben empfohlen. Ein Antrag, die Rabattzahlung in Waren anstatt in bar den Käufern zu übermitteln, wurde nicht gut geheißen. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Pirna gewählt. Nachdem noch einige Resolutionen in Sachen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, sowie ein Beschluß betr. Anschluß an die Mittelstandspartei und die Anlegung einer sogenannten „schwarzen Liste" gefaßt war, wurde der offizielle Verbandstag geschlossen.

Tagung der Direktoren deutscher Zoologischer Gärten. Am Dienstag, 1. August, findet die Monatsversammlung des eingetragenen Vereins „Tiergarten" statt, sie ist von Montag auf Dienstag verlegt worden, weil auf diese Weise eine Beteiligung der zur diesjährigen Tagung im Zoologischen Garten anwesenden Direktoren deutscher Zoologischer Gärten ermöglicht werden soll. Es ist mit großer Freude zu begrüßen, daß diese Tagung in Halle stattfindet und daß Herr Dr. Ludw. Heck, Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin, sich zu einem Vortrage über den berühmten Tiergarten von Falz-Fein in der Krim hat gewinnen lassen. Er kennt dieses interessante Stückchen Erde aus eigener Anschauung und wird auch eine Reihe von Aufnahmen vorführen. Des weiteren wird der bekannte Ornithologe, Herr Pastor Kleinschmidt aus Volkmaritz einige Themata behandeln und Herr Direktor Dr. Brandes über den Besuch des Tiergartens des Fürsten Hohenlohe in der hohen Tatra berichten, sowie einige zoologische Seltenheiten demonstrieren. Die Vorträge finden im Saale des Zoologischen Gartens statt und beginnen um 8 Uhr, Gäste sind willkommen. — Am 3. August, nachmittags 4 Uhr, findet anläßlich der Direktoren-Konferenz ein Festmahl statt, zu dem auch die Behörden geladen sind. Es ist ein Herren-Essen, aber nach dem Essen ist Konzert im Garten, bei dem die Anwesenheit der Damen sehr erwünscht ist. Für 9 Uhr sind eine teilweise Beleuchtung des Gartens, der Burgruine und ein Feuerwerk von den benachbarten Höhen geplant. Die Tafelmusik und das Gartenkonzert werden vom Musik-Korps des 72. Infanterie-Regiments aus Torgau gegeben.

Thüringer Kreisturnfest. In den Tagen des 22. bis 25. Juli wurde in Altenburg das 8. Thüringer Kreisturnfest gefeiert, das trotz einiger Regengüsse herrlich verlief. Mehr als 4000 Turner hatten sich dort eingefunden, mit ihnen gegen 80 aus Halle. Die Begrüßungsfeier am Sonnabend fand, da ein Saal fehlte, der alle Gäste fassen konnte, in drei Lokalen statt. Am Sonntag vormittag begann das Wetturnen in den volkstümlichen Uebungen: Steinstoßen, Dreisprung, Kugelschocken und 100 m-Laufen. Von 313 Wetturnern gingen 72 als Sieger hervor, unter ihnen R. Wengler vom hiesigen Kaufmännischen Turnverein. Um 1/2 2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung, an dem sich mehr als 3000 Turner mit 164 Fahnen beteiligten. 1750 Turner führten bald nach Auflösung des Festzuges die Freiübungen aus, die gut gelangen. Sofort nach den Freiübungen begann das Musterriegenturnen, an dem 97 Riegen teilnahmen. Am Montag vormittag traten 413 Wetturner zum Sechskampf an, 142 erhielten Eichenkränze, unter ihnen aus Halle folgende Turner: Max Kuhn (Männerturnverein), Otto Schieck, Rob. Losch, Hermann Heinrichs, Max Langer (Giebichenstein) und Reinhold Wengler (Kaufmännischer Turnverein).

Hallescher Fußballklub von 1896. Der Verein, der sein 9. Stiftungsfest am nächsten Sonntag feiert, verfügt über tüchtige Leichtathleten. Erst am vergangenen Sonntag konnte beim nationalen Meeting in Leipzig eines seiner Mitglieder Herr Ernst Semmler im Diskuswerfen um die deutsche Meisterschaft den zweiten Platz, mit nur 3/4 m hinter dem ersten Sieger, belegen.

In der Dölauer Heide.

Von einem Freunde der Heide und fleißigen Heidespaziergänger geht uns die folgende Zuschrift zu, der wir gern Aufnahme gewähren:

Als geborenem Hallenser ist mir die Heide, die ja der einzige größere Wald in der Nähe Halles ist, seit mehr denn einem Menschenalter lieb und wert. Ich kann mich noch des alten Gebäudes vom Waldkaterwirt, von dem alten Schurig, erinnern und weiß, wie schwer es diesem damals, als dieses alte Gebäude niederbrannte, geworden ist, die Erlaubnis zur Errichtung eines neuen Gebäudes vom Forstfiskus zu erlangen. Nur mit Rücksicht auf den Militär-Schießstand und um eine Kantine für die Soldaten zu schaffen, hat man ihm den Aufbau des neuen Gebäudes gestattet, das nun inzwischen auch wieder niedergerissen worden ist, um dem jetzigen prachtvollen und geräumigen Neubau Platz zu machen. Für uns Jungens war es während unserer Schulzeit das größte Vergnügen, wenn der Lehrer mit der Klasse einen Heidespaziergang machte. Die Ansprüche waren damals freilich noch andere als heute. Für wenige Pfennige wurde ein Glas Wasser mit drei Stückchen Zucker, der dann mit langen Holzlöffeln zerrührt wurde, im Waldkater erstanden; als ganz schlemmerhaft galt es, wenn man sich eine Flasche Brohhan kaufte und eine Soldatenbemme. Halle hatte damals fast den vierten Teil der Einwohnerzahl gegen heute, und die regelmäßigen Heidespaziergänger kannten sich fast alle persönlich. Gar viele davon sind inzwischen schlafen gegangen. Von diesen fallen mir besonders der frühere Oberlehrer, spätere Professor Weiske und der Oberlehrer Schlenker ein, beide bekannte hallische Persönlichkeiten. Dieser, der durch den Schlenker-Verein noch vielen Hallensern in Erinnerung sein dürfte, hatte sich eine Zeitlang in kleines Gärtchen auf dem Kellerberg angelegt, von dem heute noch einige Stachelbeersträucher übrig geblieben sind. Mit vieler Mühe hatten wir uns damals an einigen Lieblingsplätzchen in der Heide Rasenbänke geschaffen. Heute sind schöne bequeme Holzbänke aufgestellt, die zum Ausruhen einladen. Damals wäre dergleichen sicher nicht gestattet worden, und es ist ein großes Verdienst, das sich der Herr Forstmeister Westermeier erworben hat, indem er die Genehmigung zur Aufstellung der Bänke vermittelte. Auch den Herren vom Heideverein und den vielen hallischen Mitbürgern, die durch namhafte Vereinsbeiträge und einmalige Spenden diese Sache gefördert haben, gebührt lebhafter Dank, und ich wünschte, daß das Publikum diesen Dank dadurch zum Ausdruck bringt, daß es zum Verein beitritt oder doch wenigstens die Anlagen des Vereins nicht beschädigt, sondern nötigenfalls für ihren Schutz eintritt. Auch dem gedankenlosen Abbrechen von Zweigen im Herbst sollte man entgegentreten, besonders im Mai dem Ausbrechen des Maiwuchses aus Kiefern und Tannenbäumchen. Habe ich doch beobachtet, daß sich ganz fein gekleidete Damen nicht scheuten, sogar aus den Schonungen den Maiwuchs abzubrechen und in Marktta schen zu sammeln. Daß dies den kleinen Bäumchen den Garaus geben kann, scheinen diese Leute gar nicht zu wissen, auch nicht, daß dies Ausbrechen von Maiwuchs Forstdiebstahl ist. Ebenso wäre es sehr erwünscht, wenn man einige Jahre lang vom Abpflücken der blühenden Blumen in der Heide unbedingt Abstand nehmen wollte, damit sich die Flora der Heide wieder erholen kann.

Vor fünf Jahren fand ich auf dem Langen Berge einige Exemplare der reizenden Waldlilie blühend vor, nach einigen Tagen aber waren sie alle herausgerissen. Vielleicht bemüht sich auch der Heideverein einmal durch Ausstreuen von Samen um die Aufbesserung der Heideflora. Interessant war es mir zu hören, daß man beim Aufstellen der Bänke auf dem Kellerberg auf das Fundament eines Gebäudes gestoßen ist. Danach bestätigt sich anscheinend das Gerücht, daß hier früher ein Forsthaus gestanden hat, an dem damals die Fahrstraße vorbeigeführt haben soll. Schon seinerzeit soll man dort Milch und Brot zur Erfrischung der Heidespaziergänger verkauft haben, und die sogenannte Höhle im Kellerberg soll damals der Keller dieses Forsthauses gewesen sein. Jetzt ist die dreiteilige Bank, die vorn am Rande des Kellerberges steht, eine der am schönsten gelegenen. Abgesehen von dem schönen Blick nach Dölau und nach den vielen Dörfern in der Ebene, mit dem Petersberge im Hintergrunde, ist es an diesem Platze immer kühl, und selbst an ganz windstillen Tagen ist hier die Luft etwas bewegt, so daß es sich da besonders an warmen Sommerabenden recht angenehm sitzt. Eine andere recht schön gelegene dreiteilige Bank ist die auf der Bischofswiese, da, wo der Weg nach dem Kolkturm hinüberführt. Diese ist im Schatten von Bäumen idyllisch aufgestellt, und hier sitzt es sich besonders am frühen Morgen angenehm. Jetzt, wo man durch die Kartenblocks für 15 Pf. bis zum Bahnhof Heide fahren kann, ist es jedem wahren Naturfreunde möglich gemacht, ab und zu einen Morgen in der Heide zu verbringen. Es ist dies ein ebenso großer Genuß, als ein Morgen in den schönen Anlagen von Bad Wittekind.

Der Heideverein könnte sich ein weiteres großes Verdienst erwerben, wenn er für den Ausbau der Zugangswege zur Heide sorgen würde. Jetzt ist der damals mit einem Beitrag von wohl 1500 M. seitens der Radfahrer-Vereine vor ca. acht Jahren von der Stadt Halle gebaute Weg vom Weinberg bis zum Pfälzer Schützenhof zugleich Fußgänger- und Radfahrerweg. Eigentlich hatten die Radfahrer damals wohl angenommen, daß der Weg für sie allein gebaut werden sollte. Jedenfalls führt es dort jetzt oft zu Streit und argen Unzuträglichkeiten zwischen Radfahrern und Fußgängern. Zugeben muß man unbedingt, daß der Verkehr auf diesem Wege besonders Sonntags für Kinder geradezu gefährlich und für Erwachsene höchst ungemütlich ist. Der Weg, der auf derselben Straße linker Hand nach der Heide führt, ist ebenso unangenehm zu begehen, denn die Radfahrer, denen es auf dem gemeinschaftlichen Radfahrer- und Fußgängerwege zu voll und eng ist, fahren hier, und außerdem reiten hier die Reiter ohne auszuweichen; sie behaupten, daß da Reitweg sei. Auf dieser linken Seite einen guten Weg anzulegen, das würde ein schönes Projekt für den Heideverein sein. Es könnte dann der jetzige Weg nur für Radfahrer, der neue Weg nur für Fußgänger bestimmt werden, und alle Mißhelligkeiten hätten ein Ende. Unter unseren hallischen Mitbürgern würden sich gewiß viele für diese Verbesserung interessieren und dem Verein einmalige Beiträge hierzu leisten oder als Mitglieder beitreten. Daß die Stadt bei einer gleich hohen Summe wie beim Radfahrerweg, also bei vielleicht 1500 M. Beitrag, diesen Weg ausbauen und das übrige dazu tun würde, ist wohl als sicher anzunehmen.

Wie man immer hört, ist der Ausbau des Weges von Halle bis zum Waldkater 32 Meter breit projektiert mit doppelten Fußgängerwegen, Reit-, Fahr- und Radfahrerweg, so daß er eine Sehenswürdigkeit für Halle werden könnte. Ob und wann dieses Projekt aber zur Ausführung kommt, das ist doch recht fraglich, zumal schon von einem anderen Projekte gesprochen wird, nach welchem die Brücke von der Peißnitz nach dem Weinberge zu eingezogen und eine neue Brücke von der Peißnitz nach dem Gestüt zu angelegt werden soll. Ueber die Peißnitz und diese neue Brücke hinweg sollte dann die elektrische Bahn vom Mühlweg aus bis zum Waldkater geführt werden. Sehr erfreulich wäre es ja, wenn eines dieser beiden Projekte zur Ausführung käme, aber ich befürchte, bis dahin wird noch viel Wasser die Saale hinunterfließen. Dagegen würde sich wohl die von mir erwähnte Verbesserung schon in den nächsten Jahren durchführen lassen. Wenn diese erreicht ist, dann sollte sich der Verein als weiteres Ziel die Schaffung einer 10 oder 12 Meter breiten Promenade von der Gimritzer Gutsbrücke oder Weinbergsbrücke bis zum Waldkater als zu erstrebendes Ziel setzen, — einer Promenade mit zwei Reihen Kastanienbäumen, die bald Schatten geben, und Strauchwerk an jeder Seite zur Abwehr des Staubes von der Fahrstraße. Dieses Projekt erscheint auf den ersten Blick etwas ungeheuerlich. Genauer besehen, ist aber die Sache gar nicht so schlimm. Diese Promenade könnte, wie schon erwähnt, entweder an die Gimritzer Gutsbrücke oder Weinbergsbrücke anschließen. Die Aecker sind hier, soviel ich weiß, städtisch und gehören zum Gimritzer Stadtgute. Wie ich höre, zahlt der Pächter für den Morgen 32 M. Pacht, und es ist auch im Vertrage ausgemacht, daß ein bestimmter Teil der Aecker aus der Pacht jederzeit ohne Entschädigung herausgezogen werden kann. Der Verein müßte nun den Streifen, den er zur Anlage der Promenade benötigt, von der Stadt für 10 Jahre pachten und könnte zunächst den Teil bis zur Saubrücke oder bis zum Weinberge anlegen. Von dort an käme fiskalischer Acker in Betracht. Zunächst derjenige, der zur Irrenanstalt gehört, sodann derjenige, welcher zur Domäne Lettin entfällt. Hier müßte die Stadt mit den betreffenden Behörden den nötigen Streifen gegen Acker vom Gimritzer Stadtgute austauschen. Die Verwaltung der Irrenanstalt würde wohl dafür zu haben sein, da die Bewohner ja selbst von dem neuen Promenadenwege die Annehmlichkeiten mitgenießen würden. Auch der Domänenfiskus könnte wohl gern darauf eingehen, denn der übrigbleibende Acker würde insofern durch diese Promenade gewinnen, als der Wind wie dies jetzt jedes Jahr geschieht. Auch hätte der Fiskus insofern von dieser Promenade Vorteile, als er ja für spätere Zeiten beabsichtigen soll, am Heiderande nach Halle zu einmal Villenbaustellen zu verkaufen, was sich, wenn diese Promenade existiert, ja viel lohnender erzielen lassen würde, als bei dem jetzigen Zugangswege. Auch diesen Streifen könnte der Verein dann, nachdem die erwähnte erste Teilstrecke der Promenade fertig ist, von der Stadt in Pacht nehmen und die Promenade nach und nach bis zum Waldkater ausbauen, um schließlich nach 10 Jahren, wenn alles fertig und entwickelt ist, die ganze Anlage der Stadt unentgeltlich gegen die Verpflichtung der weiteren Erhaltung abzutreten. Sicher würde unser liebes Halle durch eine derartige Anlage sehr an Ansehen gewinnen, und es würden sich manche Hallenser finden, die mit Rücksicht auf dieses Projekt d m Verein noch beitreten, auch Gönner unter den wohlhabenden Mitbürgern unserer Stadt, die einmalige größere Zuwendungen leisteten. Dies ist, wie schon erwähnt, Zukunftsmusik, aber ausführbare würde diese Idee bei der nötigen Energie im Laufe der Jahre sicher sein. Es soll auch damit nicht etwa gesagt sein, daß es wünschenswert wäre, wenn der Verein seine Tätigkeit in der Heide deswegen einschränkte. Im Gegenteil! Besonders eine größere Anzahl Bänke wäre noch sehr erwünscht. Die Heide ist 2640 Morgen groß. Bei den bisher aufgestellten Bänken kommt also auf hundert Morgen noch nicht eine Bank. Wenn man sieht, wie stellig die Bänke benutzt werden, und wenn man hört, wie sehr erfreut das Publikum aus allen Bevölkerungsschichten über die Aufstellung der Bänke ist, so muß man sich darüber wundern, daß nicht schon lange jemand darauf gekommen ist, für solche angenehme Verbesserungen in der Heide zu wirken. Recht praktisch ist es, daß die im übrigen auch ganz dauerhaft und bequem hergestellten Bänke 2 m breit sind. Ich habe in mancher Sommerfrische beobachtet, wie ärgerlich es war, wenn auf den sonst üblichen schmäleren Bänken von 5 Personen nur drei oder höchstens vier Platz fanden, so daß sie sich nur immer abwechselnd setzen konnten. Anzuerkennen ist es auch, daß die Bänke in jeder Woche einmal von einer Frau abgewaschen werden. Zugleich sucht die Frau dann auch noch die umherliegenden Papiere zusammen. Während man früher solche Papierfetzen überall in der Heide umherliegen sah, sind dieselben jetzt fast nur noch um die Bänke zu finden und so leicht aufzulesen. Auch die verschiedenen Bedenken, die früher bezüglich der Bänke in vielen Kreisen gehegt worden sind, haben sich als hinfällig erwiesen. Man sieht jetzt weniger Lattcher als früher in der Heide. Ebenso hat das Beschreiben der Bänke fast ganz aufgehört. Uebrigens habe ich auf der einen der beiden auf dem Thonberg aufgestellten Bänke, da, wo man den hübschen Blick nach Halle hat, auch einige ganz nette Aufschriften gefunden, die mitunter sogar davon zeugen, daß die Plätze für die Bänke gut gewählt sind. Die eine lautet: Sieh' ich hier oben und schau' in das Tal, — Jubeln und singen die Vöglein all, — Rauschen die Bäume mit mächtig ins Ohr — Tritt Gottes Allmacht erhebend hervor. — Eine zweite Aufschrift lautet: Hier fand ich das Eingangsthema zu meinem Albumblatt für Flöte und Klavier (C-moll 3/4 Takt Andantino). Allgemein bedauert wird, daß die vorhandenen Bänke meistens besetzt sind und bei weitem nicht zureichen. Vielleicht bewilligt der Herr Regierungspräsident Frhr. v. d. Recke, der ja, wie ich s. Z. aus den Zeitungen ersehen habe, die Entscheidung bezüglich der Aufstellung der Bänke persönlich getroffen hat, noch die Aufstellung einer größeren Anzahl Bänke. Des Dankes aller Heidefreunde könnte er gewiß sein. Wünschenswert wäre es auch, bei der Neuanlage einer Heidekarte, daß auf dieser die Plätze der aufgestellten Bänke bezeichnet werden. Gerade die am schönsten gelegenen Bänke sind anscheinend absichtlich so versteckt aufgestellt, daß man sie nur zufällig findet. Ich vermute, daß es Absicht ist, da man gerade auf diesen Bänken die Ruhe der Heide so recht genießen kann. Da ich einmal von der Ruhe der Heide spreche, so möchte ich einen Uebelstand nicht unerwähnt lassen. Wenn man sich in dem Teil der Heide aufhält, welcher nicht weit vom Waldhause ist, so wird man manchmal aufgeschreckt durch einen wahren Höllenspektakel, der von Dölau aus herüberschallt. Es ist ein Zischen, Brausen und Brodeln, als ob sich die Unterwelt aufgetan hätte. Ich habe lange nicht erfahren können, woher dieses eigentümliche Geräusch stammt, bis mir kürzlich ein Sommerfrischler aus Leistners Waldhaus sein Leid klagte; danach entsteht das Geräusch in der Hartsteinfabrik in Dölau durch das Trocknen der Hartsteine mit Dampf, und zwar soll die Villenkolonie in Neudölau das Vergnügen dieses Geräusches täglich 5—6 mal, darunter auch nachts einige Male, genießen. Jener Herr erzählte mir auch, daß er dadurch nachts um 3 Uhr im Bette aufgeschreckt und um seine Nachtruhe gebracht werde. Sollte hier nicht vielleicht der zuständige Herr Amtsvorsteher oder der Herr Gewerbe-Inspektor Abhilfe schaffen können? Ich möchte noch einen anderen Uebelstand erwähnen, der glücklicherweise durch die vielen Gewitterregen beseitigt ist, den Moorbrand in Neu-Dölau. Da man dergleichen sonst nicht in unserer Gegend zu sehen bekommt, habe ich mir das Schauspiel während der 14 Tage bis 3 Wochen, so lange hat es ungefähr gedauert, wiederholt angesehen. Da, wo der Wind die Rauchwolken gerade hintrieb, war es vor widerlichem Geruch einfach nicht zum Aushalten. Bei meinen wiederholten Besichtigungen der Moorparzellen fand ich, daß die obere, angeblich Herrn Fabrikbesitzer Baensch-Dölau gehörig, mit guter Erde befahren war. Dieselbe ist mit Kartoffeln besteckt, die ganz prächtig gediehen sind. Warum nehmen die anderen Besitzer sich nicht ein Beispiel daran? Vielleicht regt der Herr Landrat die Herren in dieser Beziehung einmal an. Da noch so viele Straßen in Dölau ungepflastert sind, braucht man nur das Erdreich nach dem Ausschachten der Straßen auf das Moor zu fahren. Der „Saalkreis" brauchte bei einem etwa zu bewilligenden Zuschuß zum Straßenbau dies nur zur Bedingung zu stellen, dann würden die Moorbrände bald nicht mehr vorkommen. Auch bezüglich der Heide hätte ich noch einen Wunsch, und zwar wäre es für viele Leute, welche die Heide noch weniger kennen, sehr angenehm, wenn wenigstens einige Hauptverbindungswege durch Schilder bezeichnet würden. Zum Schluß möchte ich noch allen Hallensern, die seltener nach der Heide kommen und deshalb nicht so Bescheid wissen, bei klarer Aussicht das Besteigen des Kolkturmes empfehlen. Es ist zu verwundern, daß der Berg-Invalide, welcher die Aufsicht am Kolkturm führt, im vorigen Jahre nur 170 M. eingenommen hat. Auch möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die Heide nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter für jeden Naturfreund viele Reize hat.

T.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.15 V. 2-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.14 V. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [vom 3. 7. bis 21. 8. nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3. — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] ● 9.52 Nb. — 10.31 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.41 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.24 V. D. 1-2. — 5.40 V. — 3.4 [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 V. S. 1-3. [vom 3. 7. bis 3. 8.]. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3. — 4.34 N. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20. 8.] — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.35 N. S. 1-3. — 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8.56 V. S. 1-3. ● — 8.20 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.27 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.29 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.47 Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3. — 10.05 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 V. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.41 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 V. — 8.19 V. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöthen]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.01 N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werkt gs]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.20 N. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Nb. [bis Cöthen]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7.00 V., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unbegleiteter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 V. D. 1-2. — 5.38 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S. 1-3. — 6.14 V. S. 1-3. [über München]. — 6.26 V. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1-3. ● — 9.51 N. — 10.51 N. — 12.15 N. 2-3. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.01 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.16 N. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4. 6 N. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 6.51 Nb. D. 1-3. [von Kissingen]. — 8.10 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.10 V. D. 1-3. — 10.35 V. S. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 12.40 N. D. 1-2. [vom 31. bis 21. 8.]. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.20 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 S. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.53 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.21 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 N. [kommt von Köthen]. — 6.40 N. — 7.38 N. S. 1-3. ● — 8.27 N. 1-3. — 9.43 N. — 10.28 N. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 N. — 6.45 N. — 7.10 N. S. 1-3. ● — 9.55 N. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 7.27 N. S. 1-3. — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau]. — 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 V. [von Dölau nur Werktags]. — 6.40 V. — 7.35 V. [Werktags von Zerbst, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.29 V. [von Cöthen]. — 12.29 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau — 9.05 Nb. — 10.45 Nb. von Cöthen]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 N., 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.5 N., 8.50 N., 10.00 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.

Hotel zur Stadt Hamburg. Landökonomierat Fr. Hoch aus Altstedt. Frau von Radowitz aus Oels. Universitäts-Professor Heinrich von Stalburn und Ingenieur Alfred Bromirski aus Lemberg. Bürgermeister Künzer aus Posen. Kaufleute: Rudolf Seel aus Blankenburg, Ferdinand Steils aus Mannheim. Michael Mathias aus Breslau, Ewald Becker aus Barmen, Fr. Surmann aus Stuttgart, Sally Fürst, Max Levy, Reinhardt Schumann aus Berlin.

Hotel Preußischer Hof. Freiherr von Hünefeld mit Familie und Bedienung aus Berlin. Frl. A. von Lebsien und Frl. D. von Lebsien aus Mecklenburg-Schwerin. Graf von Schlaze, Oberstleutnant mit Frau, Referendare Müller und Schlosser aus Berlin. Frau Bobzin mit Frl. Tochter aus Altodbern. Rentiere Frau Große mit Familie aus Altenburg. Direktor Dr. phil. H. Wilhelm aus Nürnberg. Prof. Hoefer aus Stettin. Fabrikanten: A. Just mit Frau aus Dresden, R. Schumacher mit Frau aus Berlin, Kayser mit Frau aus Görlitz, F. Gaulle mit Frau aus Frankfurt a. M. Architekt Nömels mit Frau aus Leipzig. A. Schmidt mit Frau aus Liegnitz. Privatiere: Frl. Marie und Anna Häßler, Frl. Bauer aus Pillen. Ing.: M. Magnus aus Bremen, R. Bergfeld, E. Berndt, Rnlp aus Berlin, L. Bahlser aus München. Baumeister G. Fiedler aus Naffen und M. Wallbert aus Berlin. Architekt D. Berlisser aus Dresden. Rentiere Frau Großbaur aus Krakau. Amtsrichter A. Kühlen aus Stadtsurt. Landwirte: H. Schober aus Görlitz, G. Rath aus Schlanstedt, G. Fiedler aus Leipzig. Hotelier: G. Schneider aus Scharzfeld, E. Flatz aus Lucau. Kaufleute: R. Leistenschneider mit Frau aus Leipzig, G. von Heinstein aus Dresden, Schroeder aus Frankenberg, Wilke aus Breslau, Hahnemann aus Aschersleben, Blumdal aus Warschau. Eisen aus Posen, Franz, Fritzler, Pfüllendorf, Schwede, Wolf, Goldstein, Tiez, Posau, Siebe, Hulg, Meyer, Schüler aus Berlin, Kuthe und Kauffmann aus Leipzig, Buschner und Löhne aus Hamburg, Fiedler aus Döbeln, Holzschläger aus Bautzen, Rothberg aus Darmstadt, Reuß aus Köln, Taubert aus Dresden, Schubert aus Leipzig, Eichler aus Breslau. Eis.-Insp. Dormann aus Kiel. Dr. R. Nelle aus Gera. Betriebschef Schottmann aus Furt i. F. Maler Busch und Architekt P. Honig aus Berlin. Mühlenbesitzer Heil aus Syrottau. Insp. Schier aus Görlitz.

Hotel Kronprinz. Pastoren: Kahse aus Burtehude, Dorrmann mit Frau aus Nieskv OL. Lehrer Pagel und Frau Varibolby aus Stolp i. Pommern. Lehrer Seydel mit Familie aus Petersgrund. Lehrerin Krieg aus Kolmar i. Posen. Frau von Webers aus Berlin. Diakonissin Steinmann aus Philadelphia. Probeschwester Gosch aus Neuendettelsau. Bäckermeister Wittermann mit Frau aus Kiel. Referendar Goedecke aus Halle a. S. Kaufleute: Münster aus Hannover, Wächler aus Weimar.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten zur Befestigung der Ueberführungsrampen im Zuge der Landsbergerstraße an der Verbindungsbahn Wahren-Schönefeld soll einfolg. Materiallieferung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer der Bauabteilung Leipzig, Plätzerweg 2, II, wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht aus und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung gleich in Briefmarken von 40 Pfg., soweit der Vorrat reicht, von dort bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin **Montag den 14. August d. J. 9 Uhr vorm.** einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Leipzig, den 24. Juli 1905.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspekt. 2 — Baubt. —

Die **Bahnhofswirtschaft** in **Plagwitz Lindenau** soll vom **1./10. 05** ab anderweit verpachtet werden. Bedingungsgemäße Angebote sind bis zum **8. August 1905 vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Betriebsinspektion portos- und bestellgeldfrei einzusenden und für 50 Pfennig in bar daselbst in Briefmarken zu haben.

Eine persönliche Vorstellung beim zuständigen Dezernenten der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Halle a. S. wird nicht gewünscht.

Leipzig, Thüringer Bahnhof, den 24. Juli 1905.

Königliche Preußische Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Herrschaftl. Wohnhaus,
Nähe Steintor, mit Etagenwohn., solid und hochmodern ausgestattet, Parkettboden, elektr. Licht, in wegzugshalber zu verkaufen. Preis 56,000 M, Miete 3320 Mk. Offerten unter **Dd. 589** an die Exp. d. Ztg.

Gasthof
mit Saal, Kegelbahn, Kuspannung und gutem Fremdenverkehr eventl. sofort oder später zu verkaufen. Anfang ca. 3/5 bl. Bier. Gefl. Offerten bitte unter **6380 C.** an die Exped.

Kaufe Fabrikation
oder Detail-Geschäft. Offerten sub V. 2425 Exp. d. Ztg.

Neues Eckhaus in Ammendorf, an lebhafter Straße belegen, für jedes Geschäft pass., zu verkaufen. Preis **21,000 Mk.**, Anzahl. ca. **3000 Mk.** Näheres erteilt Rob. Leuscher, Tryanderstr. 18, pt.

Neues herrsch. Wohnhaus, mit acteilten Etagen u. gr., hellem Lagerr. Arbeitsraum, nahe Dauds. n. Forsterstr. belegen, sehr gut verz., zu verkaufen. Preis **56,000 Mk.**, Anzahlung ca. **5000 Mk.** Näh. Rob. Leuscher, Tryanderstr. 18, pt.

Schönes Hausgrundstück, in der Dryanderstr. belegen, 6% verzinsl., mit acteilten Etagen, zu verkaufen. Preis **16,000 Mk.**, Anzahlung ca. **6000 Mk.** Näheres erteilt Rob. Leuscher, Tryanderstr. 18, pt.

Altershalber und weil nicht am Platze wohne, beabsicht. mein schön. Eckhaus mit Laden, an hier verkehrter, Straß. belegen, nahe Bauchaer Schule, zu verk. Preis **84,000 M.**, Anzahlung ca. **12,000 M.** Kapital fest. Alles Nähere erteilt hierüber Rob. Leuscher, Tryanderstr. 18, pt.

Hausgrundstück mit Torfahrt, Hof, 2 gr. Werkstellen, mit elektrischem Betrieb, Friedrichstraße belegen, zu verkaufen. Preis **48,000 Mk.**, Anzahlung ca. **6000 Mk.**, für jedes Geschäft passend. Näheres Rob. Leuscher, Tryanderstr. 18, pt.

Schönes Geschäftshaus, Mitte Gr. Ulrichstr. belegen, mit Geschäftsetage, pass. f. gröss. Buchhdl. 2c., zu verkaufen. **Pr. 90,000 M.**, Anz. nach Uebereinkommen. Näh. erteilt Rob. Leuscher, Tryanderstr. 18, pt.

Restaurant
und Café I. Ranges, das älteste am Platze, 10 Minuten v. d. Stadt, v. Park u. Wald umgeben, Sommer- u. Winterachsicht, ist wegen plötzlichen Todesfalls zu verkaufen. Anzahl. 10,000 M. Nähere Auskunft sub **A. N. 1182** an **Rud. Mosse, Nordhausen.**

Baustelle
Nähe Steinweg, gute Wohnlage, in preiswert zu verkaufen. Offerten unter **Cc. 588** an die Exp. d. Ztg.

Auf 1. Hypothek **60,000 Mark**, möglichst vom Selbstdarleiher, per 1. Oktober gesucht. Offerten unter **B. c. 1643** an **Rud. Mosse, Halle.**

40–45,000 Mk. zur II. durchaus sicheren Stelle gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **B. u. 1659** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

8500–9000 Mark
als 2. Hypothek hinter 50,000 M Sparkassengeld sicher stehend vom Selbstleiher gesucht. Gefl. Offerten unter **Z. 2427** an die Exped. dieser Ztg.

8000 Mk. sichere 5% Hypoth., **auch geteilt,** zu zedieren gesucht. Offerten unter **B. t. 1658** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

5–6000 Mk. auf II. hochsich. Hypothek auf mein gr. herrsch. neuerbautes Eckgrundstück hier gesucht. Offerten unter **B. s. 1657** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Darlehen gegen Lebensversich.-Abschl. auszuleihen. Offerten sub **F. 17** an **Kucks** Annoncen-Exped., **Leipzig-Neustadt.**

Keramisches Unternehmen, gut angelegen und flott beschäftigt, sucht zwecks Erweiterung des Betriebes **25 Mille Kapital.** Selbiges wird bombensicher gestellt und ist spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter **„Thüringen 1846"** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Teilhaberschaft
Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe
vermittelt
solid u. verschwiegen die Fa.
Fischer & Kuhnert, Leipzig
Breslau, Hannover, München

Gut geleg. Lokalitäten zur **Weinhandl. und Probierstube,** schönem Lagerkeller und bequemer Wohn. im Zentrum der Stadt Halle v. 1./10. d. Js. anderw. v. verm. Off. u. **B. l. 1610** an **Rud. Mosse, Halle.**

Leipzigerstr. 33, I
für Bureau- od. Wohnzwecke zu verm. 1./10. Pr. 630 Mk. Näh. II. Et.

Habe in meinem Neubau **Leipzigerstraße 75** einen zirka 80 Quadr.-Mtr. fassenden **Raum,** zu Kraftzwecken vorgerichtet, vom 1. Oktober 1905, auch zu jeden anderen Zwecken passend, auf längere Zeit abzugeben. **K. Weber,** Schmeerstr. 6.

Bureauräume.
In Hauptverkehrsstraße sind **4–6 Zimmer,** zu Geschäftszwecken, für Rechtsanwälte, Versicherungs-Gesellschaften 2c. sehr geeignet, per 1. Okt. oder früher preisw. zu vermieten. Zu erfr. durch **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Olearinsstraße 9
ist **Wohnung I. Etage,**
5 Zimmer, Bad, Innentlosf. 2c. sowie **Laden mit Ladenstube**
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres b. Bäckermeister daselbst Hof I.

Leipzigerstraße 8
herrschaftliche **II. Etage** sofort oder später zu vermieten.

Gr. Steinstraße 83, II
herrschaftliche Wohnung, sechs Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Heizung, reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Näh. daselbst beim Hauswirt.

Forsterstraße 40
2 freundliche Wohnungen, 350 und 450 Mk., 1. Oktober zu vermieten.
Wohn., 315 M 1.10. Leipzigerstr. 10.

Per 1. Okt. oder später ist eine **herrschaftl. Wohnung,** best. aus 6 Zimm. u. reichl. Zubehör **Leipzigerstr. 12** zu vermieten. Näheres **1. Etage rechts.**

Wohnung.
3 Zim., Küche, Spül., 380 Mk., sof. oder später zu verm. Merseburgerstr. 63, gegenüber Art.-Kaserne. Kontor.

Meckelstrasse 28
ruhige Parterre-Wohnung für 600 M.
1. Oktober zu vermieten durch
Oskar Knoche, Gr. Steinstr. 63.

Versetzungshalber herrsch. Wohnung, II. Etage, 4 Zimmer, K., R., Innentlosett, Zubehör, **1./10. billig zu verm.**
Albrechtstraße 46.

Leipzigerstraße 85
eleganteste 1. Etage, 7 Zimmer, Centralheizung, Bad, sofort zu vermieten.

Steinweg 28 (Mann. Platz) I. Et., 5 Sl., Erkern. Zubeh. Spülkl., Gas, per 1. Okt. z. verm. Preis 750 Mark. Näh. **„Kronen-Apotheke".**

Weingroßhandel
im Elsaß sucht gut eingef. erfolgreiche
Engros-Vertreter
gegen hohe Provision. Offerten sub **G. 2085** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E.** erbeten.

Aelterer Kaufmann,
nur aus der Mühlenbranche und möglichst in oder bei Halle tätig gewesen, sum in der Buchhaltung, wird von einer mittleren Mühle auf dem Lande für Kontor und Geschäftsreisen gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und bescheidenen Gehaltsansprüchen bei freier Station unter **6382 E.** an die Expedition erbeten.

Buchhalter-Gesuch.
Gewissenhafter **1. Buchhalter** mit guter Handschrift, fähig die Buchführung einer größeren Schokoladen-Fabrik ganz selbständig zu leiten, wird per 1. Oktober in dauernde gute Stellung gesucht. Eintritt ist bei tüchtigen Leistungen gut bezahlt.
Nur bestempfohlene Bewerber belieben Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photographie 2c. an die Exped. unter **6373 T.** einzusenden.

Expedienten-Gesuch.
Tüchtiger junger Kaufmann von 25–30 Jahren wird per 1. Oktober als II. Expedient in eine größere Schokoladen-Fabrik gesucht. Gute Branchekenntnisse erforderlich. Es wird auf eine gewandte, repräsentationsfähige Persönlichkeit reflektiert, der auch einiger Zeit evtl. auch ein Reiseposten anvertraut werden könnte. Stellung dauernd und bei tüchtigen Leistungen gut bezahlt.
Nur bestempfohlene Bewerber belieben Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photographie 2c. an die Exped. unter **6374 U.** einzusenden.

Routinierter Reisender
der Kolonialwaren- u. Drogenbranche, welcher Mitteldeutschland mit Erfolg bereist hat, per 1. Oktober gesucht. Offerten unter **6375 V.** an die Exped. d. Ztg.

Häuer u. Förderleute
werden für ständige Arbeit gesucht von der
Gewerkschaft Burbach, Beendorf bei Helmstedt.

Für Kontor
suche jüngeres Mädchen mit guter Handschrift als Lehrling. Off. unter **6381 D.** an die Expedition.

Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Salzgrafenstraße 2
(Haus Lesehalle), am Hallmarkt,
finden zum 1. oder 15. August und zum 1. September Stellung:
1 Köchin, 6 Dienstmädchen, welche etwas vom Kochen verstehen, mehrere jüngere Dienstmädchen;
suchen Stellung:
zum 1. September: ein tüchtiges Mädchen, das selbständig kocht;
zum 1. Okt.: eine Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen, sehr tüchtig und zuverlässig, am liebsten aufs Land.
Ferner werden **gesucht** junge Mädchen, welche ohne Vergütigung Haushalt und Küche erlernen wollen.

Suchen p. sof. oder 1./9 eine perfekte
Buchhalterin.
Gefl. Offerten unter **B. k. 1713** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche zum 15. August eine erfahrene, zuverlässige **Verkäuferin,**
Konditorei Ramdohr,
Aschersleben, Taubenstr. Nr. 1–2.

Modes.
Suche per **1. September** eine ganz selbständig flott und die arbeitende **1. Putzmacherin.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitter
R. Brunkow, Cönnern a. S.

Modes. Suche p. August eine **Putzmacherin,** welche selbständig garn. kann. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. **R. Geithner,** Göhnitz S.-A.

Kindergärtnerin
für Jährr. Jungen tagsüber **gesucht.** Meldungen 12–2 **Marktplatz 20, II.**

Ich suche für **15. August** oder **1. Sept. ein älteres zuverlässiges**
Mädchen,
welches selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche an Frau Hildegard Pierer, Altenburg (S.-A.). Bismarckstr. 36. I.

Ich suche zum 1. Oktober für Weimar älteres
Stubenmädchen,
welches die Wäsche versteht, gut plätten und nähen kann. Desgleichen eine selbständige, saubere
Köchin.
Nur solche, die schon in herrschaftlichen Häusern gedient haben, wollen Zeugnisse schicken an
Frau Gräfin Schulenburg,
z. Z. **Schloß Lodersleben,** Prov. Sachs.

Heirat! Mehr. häusl. erz. vermögende Damen (5–200 000 M) w. bald. Ehe m. sol. streb. Hrn. w. a. o. Verm. Send. Sie nur Adr. an **Fides,** Berlin, Postamt 18.

Damen finden absolut diskrete Aufn. z. Entbind. bei verheir. Arzt Thüringens. Kein Heimbericht. Off. unter **6289 A.** an die Exped. d. Ztg.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füsse
Beinleiden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zu haben in den Apotheken.
Ges.-Inst. Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoeharz, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Man achte genau auf die Originalpackung weissgrün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog
m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Reinetten-Apfelwein.
Erstklassiges
Produkt.
Grosse silberne Preuss. Staatsmedaille.
C. Wesche,
Quedlinburg.